

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Grünflächen und Gesundheit
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Albert Vosteen 563 5548 563 8049 albert.vosteen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.03.2010
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0282/10</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>27.04.2010</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Entgegennahme ohne Beschluss</b>
<b>Bioenergiemanager</b>		

### Grund der Vorlage

Die Beteiligung der Stadt Wuppertal am Pilotprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung der energetischen Biomassenutzung ist Grund für die Berichterstattung.

### Beschlussvorschlag

Die Information der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Bayer

### Begründung

Die Stadt Wuppertal beteiligt sich seit Januar 2010 für den Zeitraum von zwei Jahren zusammen mit den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann an einem Pilotprojekt des Landes Nordrhein – Westfalen zur Förderung der energetischen Biomassenutzung.

Biomasse ist ein heimischer Energieträger, der in allen Anwendungsbereichen weitgehend CO<sub>2</sub>-neutral eingesetzt werden kann, z.B. zur Bereitstellung von Strom, Wärme oder Kraftstoff. Zur Biomasse zählen nachwachsende Rohstoffe wie Energiepflanzen, Waldholz und biogene Reststoffe wie beispielsweise Stroh, Gülle, Mist und Rückstände aus dem Holzverarbeitenden Gewerbe sowie Rest- und Abfallstoffe der Lebensmittelindustrie.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen will die Strom- und Wärmeproduktion aus Biomasse im Rahmen ihres Biomasseaktionsplanes bis zum Jahr 2020 von knapp 9 Milliarden Kilowattstunden auf 18 Milliarden Kilowattstunden verdoppeln. Damit könnten 20 Prozent des Strombedarfs und 10 Prozent des Wärmebedarfs der Privathaushalte Nordrhein-Westfalens abgedeckt werden.

Entscheidend für die Umsetzung der Ziele des neuen Biomasseaktionsplans sind regionale Initiativen vor Ort. Als konkrete Maßnahme fördert die Landesregierung im ersten Schritt sechs Bioenergiemanager in sechs Landkreisen in NRW. Diese "Kümmerer" vor Ort sollen dabei helfen, das Thema in den Regionen weiter voran zu treiben und Biomasseproduzenten und Anlagenbetreiber an einen Tisch zu bringen. Die Bioenergiemanager werden dabei eng mit dem Netzwerk Bioenergie der EnergieAgentur.NRW zusammen arbeiten.

Weitere Aufgaben sind:

- Erstellung eines Ziel- und Umsetzungskonzeptes,
- Erfassung des derzeitigen Standes der Bioenergienutzung,
- Ermittlung der Biomassepotenziale der Land-, Forst- und Abfallwirtschaft sowie
- Darstellung der Möglichkeiten der Effizienzsteigerung und Steuerung von Stoffströmen
- Projektentwicklung und -management für eine modellhafte Realisierung einer Bioenergieanlage
- Organisation von Schulungs- und Informationsveranstaltungen.

Der Kreis Mettmann hat federführend das Antragsverfahren durchgeführt. Herr Dirk Valentin, der in den Jahren 2007 bis 2009 befristet als Förster zur Beseitigung der „Kyrill“-Schäden bei der Stadt Wuppertal angestellt war, ist als Bioenergiemanager seit dem 02.01.2010 tätig und hat seinen Dienstsitz bei der Kreisverwaltung Mettmann. Die Koordination erfolgt über eine bereits vorhandene Arbeitsgruppe der Bergischen Großstädte und des Kreises Mettmann, die u. a. im Jahr 2009 einen Sachstandsbericht zur Erneuerbarer Energien erarbeitet hat.

## **Kosten und Finanzierung**

Die Gesamtkosten für zwei Jahre betragen 100.000 €, wovon die beteiligten Gebietskörperschaften einen Eigenanteil von 30 Prozent zu tragen haben. Dieser wurde nach einem Einwohner- und Nutzungsartenschlüssel verteilt. Die Höhe des Wuppertaler Eigenanteils für den Zeitraum von 2 Jahren beträgt 7.830 € und wird vollständig von den Wuppertaler Stadtwerken aus Mitteln des Klimafonds finanziert.

## **Zeitplan**

Das Projekt läuft vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2011.